

Wider-Sprüche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **122 (1995-1996)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

● Wer sind wir und wohin gehen wir? Je länger wir stehenbleiben, desto einfacher wird die Antwort.

● Die Traumlosen machen Geschichte, die Geschichtsvergessenen haben Träume.

● Immer wenn ich keine Zeit habe, hält mich eine würdelos und unnütz verstreichende Zeit in ihrem Würgegriff.

WIDER-SPRÜCHE

von Felix Renner

● Ob wir nicht bald eine Millenniumsfeierschadenversicherung in Betracht ziehen sollten?

● Die Globalisierung der menschlichen Verblöndungstendenz wird dadurch erleichtert, dass diese schon immer global war.

● Bequemlichkeit ist die selbstschädigende, Gewalttätigkeit die gemeinschädliche Form der Dummheit.

● Der Anmassung biologischer Vielfalt ist nur das Kraut der anthropologischen Einfalt gewachsen.

HERR MÜLLER

TRINKEN SIE SO VIEL - SIE WOLLEN HERR MÜLLER, ICH HABE MIR VOM WEISSWEINKONTINGENT EIN PAAR GANZ BILLIGE FLASCHEN ERGATTERT !!



HANSPETER WYSS

● Menschen mit organischen Hirnschäden wissen nicht mehr, ob es Frühling oder Herbst ist. Klimatologen und sonstigen Normalbegabten geht es nachgerade genauso.

● «Ich bin ein anspruchsloser Gott», spricht das Goldene Kalb: «Wer um mich herumtanzt, muss selbst schon ein goldenes Kälbchen sein.»

● Ethnische Intoleranz lässt sich am besten dadurch kaschieren, dass man sich auf einen religiösen Flickenteppich setzt.

● Die Erde wird immer runder und übersichtlicher, damit immer effizienter darüber befunden werden kann, wer auf und von ihr leben darf und wer nicht.

● Sie spriessen wieder zuhauf, die blau getarnten Blumen aus dreieckig-brauner Erde.

● Die polytheistische Weltreligion der Marktwirtschaft untersteht dem ungeschriebenen Hauptgebot, ihre verschiedenen Ober- und Assistenzgötter (Mammon, Sexus, Macht, Wissenschaft usw.) so attraktiv zu erhalten,

NEIN, SO VIEL ICH WEISS WIRD DER WILD TURKEY WHISKEY AUCH AUS MAIS UND NICHT AUS WILDEN TRUTHÄHNEN GEMACHT



JÜRIG FURRER

FURRER 95

dass ihr nicht der Eingottglaube jenseits von Angebot und Nachfrage unversehens den Rang abläuft.

● Der Fortschritt ist nicht zu bremsen: Bald werden intelligente und verantwortungsvolle Computer auch die unzähligen Fürsorgefälle betreuen, die sie verursacht haben.

● Eine konsequent positiv denkende Gesellschaft gelangt erst mit der Entsorgung aller besorgten Negativisten zu ihrem Endziel.

● Ein Idealist ist ein in die Jahre gekommener Endverbraucher von zerschlagenen und inzwischen nicht mehr produzierten Werten.

● Er frisst sich ins Land, der zynische Glaube an eine isolierte ökonomische Effizienz um den hohen Preis der Zerstörung jeder humanen Essenz.

● Wenn wir die aussermenschliche Natur nur beherrschen können, indem wir sie zerstören, was haben wir dann vor, wenn wir Menschen beherrschen?

● Für die Chefbuchhalter der Weltwirtschaft ist die lokale Erosion der Menschenrechte weiter nichts als notwendiger Aufwand im Interesse der globalen Expansion der Unternehmerrechte.

● Ab einem gewissen Sättigungsgrad braucht ein Wirtschaftsguru nicht mehr nachzudenken: er avanciert zum Vordenker.

● Kräht ein Betriebshahn auf dem Mist, wird der Mist geführt oder er bleibt, wo er ist.